

Die Utopie genießt keinen guten Ruf. Etwas als „utopisch“ zu bezeichnen ist abwertend. In Anbetracht der gegenwärtigen gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Entwicklungen bräuchte es Utopien jedoch dringender denn je. Der Klimawandel sorgt schon jetzt für immer größere Katastrophen. Die Reichen bauen Bunker und ziehen sich in ihre Paläste zurück. Soziale Medien, das Silicon Valley und rechte Autokraten leisten ihren Teil, um der Welt das Gruseln zu lehren. Doch findet sich im Schatten der dystopischen Gegenwart eine Vielzahl neuer Ansätze, die es besser machen wollen.

Utopien funktionieren heute anders als früher. Sie sind komplizierter, lokaler und persönlicher geworden – oftmals definieren sie sich explizit als Widerstand gegen Neoliberalismus, Umweltzerstörung oder Kolonialismus. Das Prozesshafte und Unabgeschlossene des Utopischen steht im Vordergrund. Ihr Absolutheitsanspruch ist dem Interventionistischen gewichen.

Die Utopie-Woche will die These in den Raum stellen, dass der in die Umgangssprache eingesickerte Utopiebegriff zur Wahrnehmung dieser Strömungen nicht mehr ausreicht. Wir müssen erst unseren Blick dafür schärfen, was utopisches Denken bedeuten kann, um von dort aus nach dem guten Leben zu fragen. Ziel der Utopie-Woche ist es, einen kritischen Optimismus zu schüren.



Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestraße 125
10115 Berlin-Mitte

Gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



Kritischer Optimismus und Gegenwarts- literatur

„Es geht um den Umbau der Welt zur Heimat, ein Ort, der allen in der Kindheit scheint und worin noch niemand war.“

Ernst Bloch

Montag 4.7.

19:00 | Gespräch, Lesung

Einchecken in die Utopie

Mit Aaron Bruckmiller und
Alexander Neupert-Doppler
Moderation Ines Schwerdtner

Im Anschluss stellen Sarah
Lehnerer und Jackie Grassmann
ihr feministisch-utopisches Schreib-
projekt »Fireflies in the Dark: Letters
on Ambiguities« vor, moderiert von
Jens Winter

Dienstag 5.7.

19:00 | Diskussion

Utopie mit Bloch

Mit Mike Laufenberg,
Francesca Vidal und Raul Zelik
Moderation Ingar Solty

*In Kooperation mit der
Ernst-Bloch-Gesellschaft*

Mittwoch 6.7.

18:00 | Lesung, Gespräch

Der Wandel der (literarischen) Utopie

Charlotte Krafft im Gespräch
mit Andreas Gehrlach

20:00 | Lesung, Gespräch

Utopie und Gegenwartsliteratur

Mit Theresa Hannig, Jakob Nolte
und Lothar Koch
Moderation Peter Seyferth

Donnerstag 7.7.

19:00 | Diskussion

Politik, Fun, Selbstbestimmung. Utopische Konzepte von Arbeit

Mit Philip Siefer, Leif Randt und
Alissa Starodub
Moderation Wolfgang Hottner

Freitag 8.7.

18:00 | Vortrag

Postkoloniale Utopie? »Undercommons«. Reading Stefano Harney and Fred Moten

Mit Gerald Raunig und
Brigitta Kuster

20:00 | Diskussion

Gemeinschaft, Zärtlichkeit, Umwelt. Utopisch leben

Mit Karin Harrasser, Şeyda Kurt
und Susanne Kennedy
Moderation Philipp Felsch

Mehr Infos auf www.lfbrecht.de

Utopie



4.-8.7.22